

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 37

Artikel: Neues vom Herr Schüüch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aether-Blüten

Also vernahm man beim schwarzen Kaffee am «Spalebärg 77a», in der heitern Samstagabendung des Studio Basel: «'s isch nit grad e guet Bierjahr das Jahr ...»

Ohohr

Neues vom Herr Schüüch

Herr Schüüch begibt sich mit starkem Heuschnupfen ins Kino. Während der Pause will sich Herr Schüüch die Nase putzen und greift deshalb mit der Hand nach seiner Hosentasche, als gerade der Glacerverkäufer bei ihm vorbei kommt. Dieser vermutet, Herr Schüüch wolle das Portemonnaie hervorholen, um sich eine Glace zu kaufen und bleibt vor Herr Schüüch stehen. Trotzdem Herr Schüüch es sich gesundheitlich kaum erlauben darf, Glacen zu essen, kauft er nun eine. Er befürchtet, der Glacerver-

käufer würde ihm sonst zürnen, da er doch in Herr Schüüch einen Käufer vermutet hatte. M St

Herr Schüüch wollte am Samstagmorgen seinen Freund Fridolin anrufen, dessen Telefonnummer derjenigen eines Metzgers auffallend ähnlich ist. Er verwechselte die Telefonnummer und statt Fridolin meldete sich der Metzger. Den Hörer ohne Entschuldigung aufzuhängen war ihm zuwider und aus Angst, der Metzger könnte seine Stimme am Apparat erkennen, wenn er sagen würde: «Entschuldigen Sie bitte, ich bin falsch verbunden», und denken, er sei zerstreut, bestellte er ein halbes Pfund Kalbfleisch, obwohl er übers Wochenende bei Freunden eingeladen war und er keinen Kühlschrank besitzt. MW



Um Gitsch si Mainig



zRaucha isch a Lashtar. Schu miina Neeni hätt gsaid, wär raucha tej, schtärbi. Är hätt abar nia vargässa bejzfüaga, wär nitt rauchi schtärbi au. Drumm hätt är gschlootat wian a Fabrikh-Khemmi und isch guat und gäära zwajanüünzig Joor aalt worda. Siina Enkhal – also ii – raucht au so zimmlig allas zemma was brennbar isch und nitt gäär zgruusig schtinkht. Was i abar sihar nia raucha wärda, sind Lajkas, Novosts, Kazbeks, Luxs und Belomor-Kanals. Das sind nöüji Zigaretta-Sorta, iitrait untar Markhäschtz im Handalsamtsblatt vum zwaita Auguscht. Dia Firma, wo dia Schpraiz vartribbt, haist Razno-export und isch – iar törfand aimool roota – a russischi Firma. Dia Lajka-Zigaretta söll natüürli uff da russisch Ärfolg mit da Schputnikhs hiwiisa, abar i waiss nitta, miar teeti a Schpraiz nitt rächt schmeckha, wenn i an das aarma Hündli

tenkha müaßti bejm Raucha. Kharioos isch dar Namma «Belomor-Kanab». Är söll an da Wüß-Beer-Khanaal ärinna, wo vu da Russa in da Joor ainadriißig bis drejadriißig bbaut wordan isch. Dia Zigaretta söll abar woorschiinli nitt draa ärinna, wär dä Khanaal hätt muassa baua. As sind nemmli öppa sächzigtuusig Gfangeni uss Khonzentrazioons-Laagar gsii. Das isch vum damaliga Minischtarpresident Molotow sälbar gsaid worda. Är hätt abar nia gsaid, wiaviil vu dena Gfangana an Untarännärig und Schindarej wäärand am Bau iiganga sind. Das söll sich dä Schwizzar usträchna, wo bejm Raucha vu Belomor-Kanal-Zigaretta probiert rooti schtatt wia bis jetz blauji Ringli zbloosa.

Trinken Sie jetzt täglich

Weisflog

er ist fein und mild und tut so gut; gespritzt, ein Durstlöcher par excellence